

KURZNOTIZEN



Referent des Abends: Diplom
Ökonom Jorge Inostroza.

Weltladen-Verein lud ins Kreismuseum

PEINE. Viele interessierte Besucher konnte der Vorsitzende des Weltladen-Vereins Peine, Winfried Domhof, zum Vortrag des GEPA-Vertriebsleiters im Kreismuseum begrüßen. Thema: „Wie wird der faire Handel durch die GEPA (Gesellschaft für partnerschaftlichen Handel) weiter entwickelt?“

Diplom-Ökonom Jorge Inostroza, der schon als Kind mit seinen Eltern aus Chile nach Deutschland gekommen ist, wies auf die Nachhaltigkeit bei der GEPA hin. Der Kern der Arbeit sei der Handel mit genossenschaftlich organisierten Kleinbauern im globalen Süden. Als Produzenten seien sie zuverlässig. Dafür könnten sie sich auf die vereinbarten fairen Preise verlassen. Der Referent wies zudem auf die kirchlichen Wurzeln des Fairen Handels und ihres Non-Profit-Unternehmens hin.

„Die GEPA hat sich verpflichtet, überall auf der Welt die Standards des fairen Handels einzuhalten. Für in Deutschland produzierte Schokolade verwendet sie Milch aus Kleinbauernbetrieben im Alpenvorland. Wer bei der GEPA kauft, kann sicher sein, dass das Produkt 100 Prozent fair gehandelt ist. Der Weg des Produktes kann sogar bis zum Produzenten zurückverfolgt werden“, erklärte Winfried Domhof. Zudem gebe es für bestimmte Produkte Zuschläge (etwa für Frauenbildung). Das werde seit 2012 dem Käufer durch ein zusätzliches Kennzeichen „fair+“ (fair plus) vermittelt. „Ohne Abstriche gilt hier: Was drauf steht, ist auch drin“, betonte Domhof. ag